

2017

Geschäftsbericht

BANK ZIMMERBERG AG
SeeBeteiligungs AG

BANK ZIMMERBERG
— seit 1820 —

2017

BANK ZIMMERBERG AG	Verwaltungsrat	4
	Geschäftsleitung	4
	Jahresrechnung	6
	Anhang	9
	Bericht der Revisionsstelle	19
SeeBeteiligungs AG	Verwaltungsrat	22
	Geschäftsleitung	22
	Einzelabschluss SeeBeteiligungs AG	23
	Lagebericht	28
	Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG	30

Der Verwaltungsrat.

Vorname Name	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Ende Amtsdauer
Dr. Peter Lutz	Präsident	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Horgen	2004	2019
Erich Ammann	Vizepräsident	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom HWV	Horgen	2010	2019
Roland Ruckstuhl	Audit Ressort	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, lic. oec. HSG	Horgen	2002	2019
Rolando Guglielmetti	Mitglied	CH	Immobilien-Kaufmann	Horgen	2010	2019
Gerardo Moscariello	Mitglied	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom HWV	Bonstetten	2016	2019

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-Rundschreiben 2017/01.

Die Geschäftsleitung.

Vorname Name	Funktion	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Oliver Jaussi	Direktor	Allfinanz- und Immobilienspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2007
René Kurz	Stv. Direktor, Leiter Finanzierungen & Vorsorge	Allfinanz- und Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2014
Lionel Baschung	Leiter Anlagen	Spezialist in den Bereichen institutionelles und privates Bankgeschäft und Finanzplanung mit langjähriger Branchenerfahrung	2009
Pierluigi Turla	Leiter Operations	Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	1989

Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität.

	2017	2016	2015
Eigenmittelanforderungen			
Anrechenbare Eigenmittel	75'551	72'396	65'393
Davon hartes Kernkapital (CET1)	56'733	54'702	48'368
Davon Kernkapital (T1)	56'733	54'702	48'368
Mindesteigenmittel	37'990	37'020	33'798
Summe der risikogewichteten Positionen (RWA)	474'870	462'745	422'470
Antizyklischer Puffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen	1,33%	1,30%	1,33%
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) in % der RWA	11,95%	11,82%	11,45%
Kernkapitalquote (T1-Quote) in % der RWA	11,95%	11,82%	11,45%
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2) in % der RWA	15,91%	15,64%	15,48%
CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der RWA)	8,33%	8,30%	8,33%
T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der RWA)	9,83%	9,80%	9,83%
Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 der ERV zuzüglich des antizyklischen Puffers (in % der RWA)	11,83%	11,80%	11,83%
Basel III Leverage Ratio			
Leverage Ratio	5,13%	5,29%	4,88%
Gesamtengagement	1'105'518	1'033'123	990'337
Liquidity Coverage Ratio			
Kurzfristige Liquiditätsquote LCR im 4. Quartal	143,6%	107,2%	185,6%
Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	96'355,6	72'893,5	64'674,9
Total des Nettomittelabflusses	67'106,8	68'014,9	34'837,1
Kurzfristige Liquiditätsquote LCR im 3. Quartal	142,0%	111,8%	163,1%
Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	87'218,6	77'113,4	77'564,1
Total des Nettomittelabflusses	61'400,4	69'003,4	47'543,0
Kurzfristige Liquiditätsquote LCR im 2. Quartal	114,3%	144,3%	174,3%
Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	84'245,2	58'976,5	66'883,5
Total des Nettomittelabflusses	73'700,9	40'877,9	38'377,3
Kurzfristige Liquiditätsquote LCR im 1. Quartal	126,4%	148,9%	105,7%
Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)	77'696,2	57'327,6	37'276,0
Total des Nettomittelabflusses	61'455,1	38'500,6	35'256,3

Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsendstatistiken.

Bilanz per 31. Dezember 2017.

Aktiven	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel		104'995	71'678
Forderungen gegenüber Banken		24'929	24'549
Forderungen gegenüber Kunden*		50'213	38'739
Hypothekarforderungen*		902'605	880'486
Finanzanlagen		1'157	1'525
Aktive Rechnungsabgrenzungen		59	25
Beteiligungen		1'473	1'471
Sachanlagen		486	974
Sonstige Aktiven		819	1'220
Total Aktiven		1'086'736	1'020'667

Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		2'000	2'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		778'740	706'765
Kassenobligationen		22'050	27'540
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		196'700	202'000
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'930	4'182
Sonstige Passiven		1'251	557
Rückstellungen		23'412	22'001
Reserven für allgemeine Bankrisiken		600	600
Gesellschaftskapital		23'000	23'000
Gesetzliche Kapitalreserve		12'474	12'474
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		12'474	12'474
Gesetzliche Gewinnreserve		18'627	16'738
Gewinnvortrag		1	2
Gewinn		2'951	2'808
Total Passiven		1'086'736	1'020'667

Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		3'230	3'244
Unwiderrufliche Zusagen		29'023	18'221
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		1'140	1'140

* Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Rückwirkend werden die Wertberichtigungen mit den jeweiligen Aktiven verrechnet.

Erfolgsrechnung 2017.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Zins- und Diskontertrag		15'012	15'371
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		38	44
Zinsaufwand		-3'783	-4'255
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		11'267	11'160
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft		61	14
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		11'328	11'174
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'638	2'082
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		25	18
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		726	720
Kommissionsaufwand		-283	-310
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		3'106	2'510
Erfolg aus dem Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		738	651
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag		169	163
Anderer ordentlicher Ertrag		7	13
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		176	176
Geschäftsertrag		15'348	14'511
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-5'052	-4'809
Sachaufwand		-4'839	-4'779
Subtotal Geschäftsaufwand		-9'891	-9'588
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-890	-924
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-102	-119
Geschäftserfolg		4'465	3'880
Ausserordentlicher Ertrag		613	260
Ausserordentlicher Aufwand		-1'311	-606
Steuern		-816	-726
Gewinn		2'951	2'808
Gewinnverwendung			
Gewinn		2'951	2'808
Gewinnvortrag		1	2
Bilanzgewinn		2'952	2'810
Gewinnverwendung			
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve		-2'031	-1'889
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		-920	-920
Vortrag neu		1	1

Eigenkapitalnachweis.

in CHF 1'000	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserve und Gewinnvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	23'000	12'474	16'738	600	2	2'808	55'622
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	0	-920	-920
Veränderung Gewinnvortrag / gesetzliche Gewinnreserve	0	0	1'889	0	-1	-1'888	0
Gewinn	0	0	0	0	0	2'951	2'951
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	23'000	12'474	18'627	600	1	2'951	57'653

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit.

Angaben der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die BANK ZIMMERBERG AG mit Sitz in Horgen ist mit ihren beiden Niederlassungen als Regionalbank hauptsächlich in Horgen, Oberrieden und Hirzel tätig. Die Bank beschäftigt im Berichtsjahr teilzeitbereinigt im Durchschnitt 30,6 Personen. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 30,2 Vollzeitstellen (Vorjahr 31,0). Ausserdem werden drei Lernende beschäftigt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08% der Bilanzsumme zu leisten. Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von je CHF 223'346.00 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist festgelegt, dass die Bank aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der Betrag auf CHF 613'204.00 in Form einer abschliessenden Liquidations-Tranche.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der Betrag für die Bank auf CHF 116'298.00 (analog Vorjahr).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an die Kunden erfolgen hauptsächlich auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Im Privatkundengeschäft werden Kredite in der Regel gegen Lombarddeckung gewährt. Das örtliche Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sowie der EFIAG – Emissions- und Finanz AG und kann so, falls Bedarf vorhanden, bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Die Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille in Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsoptionen und Zinsswaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden.

Handel

Die Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem handelt die Bank auf eigene Rechnung mit Schuldtiteln (Obligationen) und Beteiligungstiteln (Aktien, Partizipationsscheine). Das Sortengeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende Risikopositionen betrieben und sind auf Märkte beschränkt, welche liquide sind.

Beim Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten. Zur Absicherung der entsprechenden Zinsänderungsrisiken auf die Handelsbestände können Zins-Futures eingesetzt werden. Der Handel mit Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit europäischen Aktien sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Es findet kein Handel in Rohstoffen und Waren statt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden.

Übrige Geschäftsfelder

Die Geschäftstätigkeiten übt die Bank in gemieteten Räumlichkeiten aus. Diese sind im Eigentum der Schwestergesellschaft Seelmmo AG, Horgen.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Der Verwaltungsrat hat sich an den ordentlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildete dabei das Reporting der Bankleitung und der internen Risikokontrolle. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleistungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Bankleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Unter die Kreditüberwachung fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Grundsätzlich werden die Kreditpositionen stets mit der neuesten Version Rasy EA für kommerzielle und private Kunden von Aunexis AG geratet. Mittels des Rating-Systems gewährleistet die Bank eine risiko-adäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kreditratings und der regelmässigen Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst. Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version Rasy EA geratet und in eine der zehn definierten Risikostufen eingeteilt. Das Rating-System entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Rating-Agenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft allfällig zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden. Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgesetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controllings bearbeitet, protokolliert und wenn notwendig ausgebucht.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird, je nach Art der Deckung, in angemessenen Zeitabschnitten überprüft. Verkehrswertschätzungen sind aktuell und nachvollziehbar und mit dem Bewertungstool «IAZI» plausibilisiert. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Zweite Hypotheken müssen in der Regel amortisiert werden. Die Bewertungen erfolgen unter Einsatz des Schätzerhandbuches von Aunexis AG durch hierfür ausgebildete und befähigte Mitarbeiter oder externe Schätzer.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Realwert und gewichteter Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- und Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das RISCO (Risk Steering Committee) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem RISCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Paritätsänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mit Limiten begrenzt und laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft das interne Kontrollsystem regelmässig und erstattet direkt dem Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer (Leiter Operations) stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Er ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt er dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BANK ZIMMERBERG AG hat die Bereiche Informatik, Zahlungsverkehr Inland und Wertschriften-Backoffice an die Swisscom (Schweiz) AG, Muri bei Bern, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter dieser Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Gemeinsame IT-Strategie

Für ihre neue IT-Multiprovider-Strategie schlossen 25 Regionalbanken, darunter die BANK ZIMMERBERG AG, zum Jahreswechsel 2017/18 die Projektarbeiten ab. Mit der Umsetzung der Strategie ist die Inventx AG seit Anfang 2018 neuer IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Der bisherige Provider dieser Dienste, Swisscom, erbringt weiterhin wesentliche IT-Leistungen, so die individuelle Datenverarbeitung an den Arbeitsplätzen, den Betrieb der Firmen- und Fern-Netzwerke sowie die Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und die Wertschriftenadministration.

Mit der Strategie sollen die steigenden Anforderungen an die Flexibilität und die Qualität der IT-Dienstleistungen noch besser erfüllt und gleichzeitig die IT-Kosten, der grösste Kostenblock beim Sachaufwand, signifikant gesenkt werden. 15 Clientis Banken und 10 weitere Regionalbanken haben sich für die Multiprovider-Strategie entschieden, was sich für alle beteiligten Institute günstig auf die Skaleneffekte auswirkt. Die von allen 25 Banken genutzte Kernbankenlösung Finnova ist von der Änderung nicht betroffen.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank per 31. Dezember 2017 haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Es gelten die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Konzerns (Seite [37](#)) unter Berücksichtigung der nachfolgenden Abweichungen.

Abschlussart

Die Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Jahr 2017 nicht geändert, bis auf den Wegfall der Übergangsbestimmungen im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV, Darstellung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken als globale Minusposition in den Aktiven.

Informationen zur Bilanz.

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen					
Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	in CHF 1'000	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		21'213	27'688	1'387	50'288
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		733'664	0	0	733'664
– Büro- und Geschäftshäuser		102'183	0	0	102'183
– Gewerbe und Industrie		29'163	0	0	29'163
– Übrige		37'721	0	149	37'870
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	923'944	27'688	1'536	953'168
	Vorjahr	893'853	24'566	1'220	919'639
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	923'818	27'628	1'372	952'818
	Vorjahr	893'439	24'566	1'220	919'225
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		64	862	2'304	3'230
Unwiderrufliche Zusagen		24'673	0	4'350	29'023
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'140	1'140
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	24'737	862	7'794	33'393
	Vorjahr	14'033	817	7'755	22'605

Angaben zu gefährdeten Forderungen	in CHF 1'000	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	14	0	14	14
	Vorjahr	16	0	16	16

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Aufgliederung der Finanzanlagen				
in CHF 1'000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	1'150	1'520	1'234	1'647
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'150	1'520	1'234	1'647
Beteiligungstitel	0	0	0	0
Edelmetalle	7	5	7	5
Liegenschaften	0	0	0	0
Total	1'157	1'525	1'241	1'652
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'150	1'520	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	Berichtsjahr	1'150	0	0	0	0	0

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen einer internationalen Ratingagentur.

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	770	1'155	0	219
Indirekte Steuern	22	22	215	265
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	27	43	1'036	73
Total	819	1'220	1'251	557

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/ abgetretene Aktiven	in CHF 1'000	Buchwerte		Effektive Verpflichtungen	
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)		290'107	282'287	207'036	212'760
Beteiligungen		277	277	0	0

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		57	59
Total		57	59

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

in CHF 1'000	Über-/ Unter- deckung am Ende des Berichts- jahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Verände- rung zum Vorjahr des wirtschaft- lichen Anteils (wirt- schaftlicher Nutzen bzw. wirt- schaftliche Verpflich- tung)	Bezahlte Beiträge für die Berichts- periode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	362	362	376

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der BANK ZIMMERBERG AG beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2016 in %	31.12.2015 in %
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau	103	104

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau, (nachfolgend Bafidia) bestand per 30. September 2017 ein Deckungsgrad von 108% bei einem technischen Zinssatz von 3,0%. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2017 kann im Geschäftsbericht 2017 der Bafidia eingesehen werden.

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden, welche die Eintrittsschwelle erreichen, bei Bafidia versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei Härtefällen kann die patronale Stiftung Personalversicherung der BANK ZIMMERBERG AG entsprechende Beiträge leisten.

Die Stiftung Personalversicherung der BANK ZIMMERBERG AG bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Die Stiftung kann auch für die Finanzierung der Leistungen anderer Vorsorgeeinrichtungen herangezogen werden.

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dung	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildung z. L. Erfolgs- rechnung	Auflösung z. G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Übrige Rückstellungen	22'001	0	0	0	1'411	0	23'412
Total Rückstellungen	22'001	0	0	0	1'411	0	23'412
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	600	0	0	0	0	0	600
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	414	-5	0	7	0	-66	350
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	16	0	0	0	0	-2	14
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	398	-5	0	7	0	-64	336

Darstellung des Gesellschaftskapitals

	in CHF 1'000	Berichtsjahr			Vorjahr		
		Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Divi-denden-berech-tigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stückzahl	Divi-denden-berech-tigtes Kapital
Gesellschaftskapital							
Aktienkapital (Namenaktien)		23'000	2'300'000	23'000	23'000	2'300'000	23'000
– davon liberiert		23'000	2'300'000	23'000	23'000	2'300'000	23'000
Total Gesellschaftskapital		23'000	2'300'000	23'000	23'000	2'300'000	23'000

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
		Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifizierte Beteiligte		0	0	840	511
Verbundene Gesellschaften		14'170	14'428	1'325	1'414
Organgeschäfte		19'712	18'513	7'260	7'393

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften

Keine.

Erläuterungen zu den Bedingungen

Dem Verwaltungsrat, den aktiven und pensionierten Mitarbeitenden sowie deren Lebenspartnern und minderjährigen Kindern werden die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften gewährt.

Qualifizierten Beteiligten sowie verbundenen Gesellschaften werden auf Dienstleistungsgeschäften nur externe Gebühren weiterverrechnet. Aktiv- und Passivgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Angabe der wesentlichen Beteiligten

	in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
		Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene Gruppen von Beteiligten					
Mit Stimmrecht					
SeeBeteiligungs AG, Horgen	23'000		100	23'000	100

Informationen zur Erfolgsrechnung.

Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)		4'301	4'072
Sozialleistungen		618	622
Übriger Personalaufwand		133	115
Total Personalaufwand		5'052	4'809

Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand		524	550
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik		2'348	2'181
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing		72	111
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)		136	141
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung		136	141
Übriger Geschäftsaufwand		1'759	1'796
Total Sachaufwand		4'839	4'779

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im a.o. Ertrag ist die Auszahlung aus dem RBA-Futura Fonds über CHF 0,61 Mio. enthalten (Vorjahr CHF 0,26 Mio.).
Der a.o. Aufwand über CHF 1,31 Mio. ist Bildung von Rückstellungen (Vorjahr CHF 0,61 Mio.).

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern		816	726
Total Steuern		816	726
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges		18%	19%



Bericht der Revisionsstelle ***an die Generalversammlung der BANK ZIMMERBERG AG*** ***Horgen***

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BANK ZIMMERBERG AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 6 bis 18) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Zürich, 6. März 2018

2017

SeeBeteiligungs AG	Verwaltungsrat	22
	Geschäftsleitung	22
	Einzelabschluss SeeBeteiligungs AG	23
	Anhang zur Jahresrechnung	25
	Bericht der Revisionsstelle	26
	Lagebericht	28
	Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG	30
	Anhang zur Konzernrechnung	34
	Bericht des Konzernprüfers	53

Der Verwaltungsrat.

Vorname Name	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Ende Amtsdauer
Erich Ammann	Präsident	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom HWV	Horgen	2011	2019
Dr. Peter Lutz	Vizepräsident	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Horgen	2004	2019
Roland Ruckstuhl	Audit Ressort	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, lic. oec. HSG	Horgen	2004	2019
Rolando Guglielmetti	Mitglied	CH	Immobilien-Kaufmann	Horgen	2011	2019
Gerardo Moscariello	Mitglied	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom HWV	Bonstetten	2016	2019

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-Rundschreiben 2017/01.

Die Geschäftsleitung.

Vorname Name	Funktion	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Oliver Jaussi	Geschäftsführer	Allfinanz- und Immobilienspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2007
René Kurz	Stellvertretender Geschäftsführer	Allfinanz- und Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2014
Lionel Baschung	Mitglied	Spezialist in den Bereichen institutionelles und privates Bankgeschäft und Finanzplanung mit langjähriger Branchenerfahrung	2009
Pierluigi Turla	Mitglied	Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	1989

Bilanz per 31. Dezember 2017 der SeeBeteiligungs AG.

	in CHF 1'000	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs		1'105	727
Übrige kurzfristige Forderungen		6	4
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1	1
Anlagevermögen			
Finanzanlagen		468	377
Beteiligungen		37'700	38'000
Total Aktiven		39'280	39'109
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		840	511
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Passive Rechnungsabgrenzungen		9	2
Eigenkapital			
Grundkapital		3'663	3'663
Gesetzliche Kapitalreserve		9'827	9'827
– davon Reserven aus Kapitaleinlagen		9'827	9'827
Gesetzliche Gewinnreserve		24'724	24'724
Gewinnvortrag		270	208
Jahresgewinn		787	685
Total Passiven		39'280	39'109

Erfolgsrechnung 2017 der SeeBeteiligungs AG.

	in CHF 1'000	2017	2016
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen (Beteiligungsertrag)		924	900
Personalaufwand		-121	-123
Übriger betrieblicher Aufwand		-124	-125
Zinsertrag	0		3
Zins- und Dividendenertrag	24		23
Erfolg Wertschriftenhandel	62		-1
Erfolg Devisengeschäft	-5		1
Erfolg Veräusserungen Finanzanlagen	42		20
Wertanpassungen Finanzanlagen	-1		-2
Finanzaufwand und Finanzertrag	122	122	44
Steuern		-14	-11
Jahresgewinn		787	685

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes.

	in CHF 1'000	2017	2016
Antrag des Verwaltungsrates			
Saldovortrag		270	208
Jahresgewinn des Rechnungsjahres		787	685
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung		1'056	893
Dividende		18% 659	17% 623
Vortrag auf neue Rechnung		397	270

Anhang zur Jahresrechnung.

Die SeeBeteiligungs AG mit Sitz in Horgen hat keine Mitarbeiter angestellt.

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Der Handelsbestand von TCHF 265 (Vorjahr TCHF 216) wird zum Marktwert unter «Flüssige Mittel und kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs» bilanziert. Die Finanzanlagen und Beteiligungen werden zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

Verzeichnis der Beteiligungen	in CHF 1'000	Quote	2017	Quote	2016
BANK ZIMMERBERG AG, Horgen		100%	23'000	100%	23'000
Seelmmo AG, Horgen		100%	2'000	100%	2'000
SeelInvestment AG in Liquidation, Horgen			0	100%	300



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der SeeBeteiligungs AG

Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der SeeBeteiligungs AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 23 bis 25) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Zürich, 6. März 2018

Der Leistungsausweis.

Allgemein

Die SeeBeteiligungs AG konnte im Geschäftsjahr 2017 sowohl das Geschäftsvolumen wie auch die Erträge ausweiten. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 6,4% und beträgt konsolidiert CHF 1'091,7 Mio. Der Konzerngewinn liegt mit CHF 2,7 Mio. um 6,7% über dem Vorjahresergebnis.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung haben im Berichtsjahr in Übereinstimmung mit der langfristigen Strategie die Geschäftsziele der einzelnen Unternehmensbereiche verantwortungsbewusst umgesetzt und den erfolgreichen Kurs der SeeBeteiligungs AG bestätigt. Dabei ist die Ertragsdiversifikation der Bank ein wichtiges strategisches Ziel des Konzerns. Das personell verstärkte und auf Vermögensverwaltung und Anlageberatung spezialisierte Team konnte mit erprobten innovativen Eigenentwicklungen einen massgeblichen Beitrag zur Steigerung des Kommissions- und Dienstleistungserfolgs beitragen. Die Performance der Vermögensverwaltung lag Ende Jahr bei allen Mandatstypen weit über den Benchmarks. Der Leistungsausweis für das Jahr 2017 ist zudem wesentlich auf die gute Refinanzierungssituation der Kundenausleihungen und die professionelle Kundenberatung zurückzuführen. Zudem wurden verschiedene Projekte mit Fokus auf die Digitalisierung und die Effizienzsteigerung in der Abwicklung realisiert. Für ihre neue Informatikstrategie hat die Bank zum Jahreswechsel 2017/18 die Projektarbeiten erfolgreich abgeschlossen. Mit der Umsetzung verfügt die Bank über einen neuen und sicheren Partner für den Rechenzentrumsbetrieb.

Aktivgeschäft

Die Kundenausleihungen nahmen um CHF 33,9 Mio. auf CHF 938,6 Mio. zu. Dies entspricht einem Wachstum von 3,7% gegenüber dem Bestand Ende 2016. Das Kreditportefeuille der BANK ZIMMERBERG AG weist eine sehr hohe Qualität auf und bei der Kreditprüfung gelangen unverändert die von der Schweiz. Bankiervereinigung regulierten Kriterien für die Kreditvergabe zur Anwendung. Die um 46,5% auf CHF 105,0 Mio. angewachsenen flüssigen Mittel ermöglichen die Erfüllung der gesteigerten Liquiditätsanforderungen und Vergabe weiterer Ausleihungen.

Passivgeschäft

Die Kundengelder (Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen) konnten im Jahr 2017 um CHF 65,9 Mio. bzw. 9,0% auf CHF 798,7 Mio. stark erhöht werden. Der Zufluss an Kundengeldern unterstreicht das Vertrauen in die Bank und ihre regional ausgerichtete Geschäftspolitik. Auf Grund des Zinsgefüges nahm der Bestand an Kassenobligationen um 19,9% ab und die Gelder wurden in kurzfristige Anlagen oder in die Vermögensverwaltung umgeschichtet. Der Kundendeckungsgrad liegt mit 85,1% (Vorjahr 81,0%) solid über dem strategischen Zielwert von 83%. Auf Grund der komfortablen Refinanzierungssituation wurden langfristige Pfandbriefe im Umfang von CHF 5,3 Mio. zurückbezahlt.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 65,9 Mio. bzw. 6,4% auf CHF 1'091,7 Mio. Die Bilanz ist mittels Bilanzstrukturierung stabil gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert und gut diversifiziert aufgestellt. Regelmässige Planrechnungen mit unterschiedlichen Zinsszenarien bilden das Fundament für die Wachstumsziele und die Konditionengestaltung.

Erfolgsrechnung

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft steuerte mit CHF 11,1 Mio. den grössten Anteil des Geschäftsertrags von CHF 15,7 Mio. (nach Zunahme um CHF 0,9 Mio. oder 6,2%) bei. Der Zinssaldo nahm um 1,4% oder CHF 0,15 Mio. zu. Die Steigerung des Ertrags aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft um +26,7% auf CHF 2,6 Mio. unterstreicht das wichtige strategische Ziel der Bank, die innovative Vermögensverwaltung mit den eigenen Mandatstypen noch erfolgreicher im Markt zu etablieren. Mit einer Zunahme von 23,7% auf total CHF 3,1 Mio. entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft gesamthaft sehr erfreulich. Zusammen mit dem Handelsgeschäft (CHF 0,8 Mio., Zunahme um 22,1%) beträgt der Anteil am Geschäftsertrag nun 24,8% (Vorjahr 21,4%).

Der Geschäftsaufwand von CHF 9,9 Mio. liegt um 2,6% über dem Vorjahreswert und setzt sich zu 53,2% aus dem Personalaufwand und zu 46,8% aus dem Sachaufwand zusammen. Der Personalaufwand erhöhte sich auf CHF 5,3 Mio. (Vorjahr CHF 5,0 Mio.) und ist mit dem höheren Personalbestand in der Vermögensverwaltung und dem weiteren Ausbau der Beratungskapazitäten zu erklären. Der Sachaufwand von CHF 4,6 Mio. veränderte sich nur marginal (Zunahme um 0,2%).

Der Geschäftserfolg von CHF 4,7 Mio. (Vorjahr 4,0 Mio.) liegt 17,7% über dem Vorjahresergebnis. Die Zunahme ist vorwiegend auf die Ertragssteigerung im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft und die stabilen Sachaufwände zurückzuführen. Der nach CHF 0,6 Mio. höheren Zuweisung von CHF 1,4 Mio. an die Reserven für allgemeine Bankrisiken um 6,7% auf CHF 2,7 Mio. gesteigerte Konzerngewinn reflektiert die gute Ertragskraft und das Erreichen der Budgetwerte für das Geschäftsjahr.

Liquidität, eigene Mittel

Die Mindestreserve war über das ganze Jahr weit über dem gesetzlich verlangten Mass vorhanden. Die LCR-Quote von 80% wurde vollumfänglich erfüllt. Das Eigenkapital (Reserven für allgemeine Bankrisiken, Gesellschaftskapital, Kapitalreserve, Gewinnreserve und Konzerngewinn) wird nach der Zuweisung aus dem Jahresergebnis CHF 82,8 Mio. oder 7,6% der Bilanzsumme betragen. Das Gesetz verlangt Eigenmittel von CHF 38,8 Mio. (Vorjahr CHF 37,8 Mio.). Die Bank stärkt damit erneut ihre Eigenkapitalbasis und erreicht eine Kapitalquote nach Basel III von 17,2% (Vorjahr 16,9%). Gemäss SNB beträgt die Mindestanforderung für eine Kategorie 5-Bank – als welche der Konzern klassifiziert ist – 11,8% (Vorjahr 11,8%).

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 sind auf dem Internet unter <https://bankzimmerberg.ch/geschaeftsbericht/> abrufbar.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Gesellschaften der SeeBeteiligungs AG ausgesetzt sind. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken (vgl. Anhang Seite 35 ff. Kapitel Risikomanagement und Ausfallrisiken). Zudem beurteilt der Verwaltungsrat seine Zielerreichung und Arbeitsweise im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Bank beschäftigt im Berichtsjahr teilzeitbereinigt im Durchschnitt 30,6 Personen. Der Personalbestand der Gruppe beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 30,2 Vollzeitstellen (Vorjahr 31,0). Ausserdem werden drei Lernende beschäftigt. Weder die SeeBeteiligungs AG noch die Seelmmo AG beschäftigen eigenes Personal, weshalb die konsolidierten Angaben zu den Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt denjenigen der BANK ZIMMERBERG AG entsprechen.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Es sind keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Ausblick

Der Konzern ist mit der BANK ZIMMERBERG AG, der SeeBeteiligungs AG und der Seelmmo AG strategisch gut positioniert. Er setzt mit seinem Geschäftsmodell auf Kontinuität, Innovation und solides regionales Wachstum. Die Planrechnungen zeigen ein positives Bild, sodass weiterhin von einer langfristigen Sicherung der Unternehmenswerte ausgegangen werden kann.

Horgen, 6. März 2018

Konzernbilanz per 31. Dezember 2017.

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven			
Flüssige Mittel		104'994	71'678
Forderungen gegenüber Banken		24'929	24'549
Forderungen gegenüber Kunden*		50'213	38'739
Hypothekarforderungen*		888'435	866'058
Handelsgeschäft		265	217
Finanzanlagen		1'625	1'902
Aktive Rechnungsabgrenzungen		83	61
Nicht konsolidierte Beteiligungen		1'485	1'784
Sachanlagen		18'882	19'603
Sonstige Aktiven		827	1'223
Total Aktiven		1'091'738	1'025'814
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		2'000	2'000
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		776'622	705'197
Kassenobligationen		22'050	27'540
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		196'700	202'000
Passive Rechnungsabgrenzungen		4'964	4'182
Sonstige Passiven		1'260	569
Rückstellungen		4'651	4'348
Reserven für allgemeine Bankrisiken		21'089	19'678
Gesellschaftskapital		3'663	3'663
Kapitalreserve		33'924	33'924
Gewinnreserve		22'090	20'159
Konzerngewinn		2'725	2'554
Total Passiven		1'091'738	1'025'814
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		3'230	3'244
Unwiderrufliche Zusagen		29'023	18'221
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		1'140	1'140

* Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst. Rückwirkend werden die Wertberichtigungen mit den jeweiligen Aktiven verrechnet.

Konzernerfolgsrechnung 2017.

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		14'803	15'254
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft		16	14
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		45	53
Zinsaufwand		-3'782	-4'344
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		11'082	10'977
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft		61	14
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		11'143	10'991
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'638	2'082
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		25	18
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		726	720
Kommissionsaufwand		-283	-310
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		3'106	2'510
Erfolg aus dem Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		795	651
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		42	20
Beteiligungsertrag		174	164
– davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen		174	164
Liegenschaftenerfolg		452	456
Anderer ordentlicher Ertrag		8	15
Anderer ordentlicher Aufwand		-1	-3
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		675	652
Geschäftsertrag		15'719	14'804
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-5'264	-5'027
Sachaufwand		-4'627	-4'618
Subtotal Geschäftsaufwand		-9'891	-9'645
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-1'118	-1'241
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-2	81
Geschäftserfolg		4'708	3'999
Ausserordentlicher Ertrag		613	260
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-1'411	-806
Steuern		-1'185	-899
Konzerngewinn		2'725	2'554

Geldflussrechnung 2017.

	in CHF 1'000			Berichtsjahr		Vorjahr	
	Geldzufluss	Geldabfluss		Geldzufluss	Geldabfluss		
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)							
Periodenerfolg	2'725	0		2'554	0		
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'411	0		806	0		
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1'118	0		1'241	0		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	303	0		54	0		
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	0	61		1	0		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	22		0	39		
Passive Rechnungsabgrenzungen	782	0		2'153	0		
Sonstige Positionen	1'087	0		530	36		
Dividende Vorjahr	0	623		0	585		
Saldo	7'426	706	6'720	7'339	660	6'679	
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen							
Verbuchungen über die Reserven	0	0		0	44		
Saldo	0	0	0	0	44	-44	
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten							
Beteiligungen	299	0		0	277		
Liegenschaften	5	0		0	555		
Übrige Sachanlagen	0	60		0	1'311		
Immaterielle Werte	0	342		0	339		
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	0	0		0	9'156		
Saldo	304	402	-98	0	11'638	-11'638	
Geldfluss aus dem Bankgeschäft							
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	71'425	0		14'485	0		
Kassenobligationen	0	5'490		0	6'573		
Anleihen	0	0		5'000	0		
Pfandbriefdarlehen	0	5'300		24'300	0		
Forderungen gegenüber Banken	0	380		16'020	0		
Forderungen gegenüber Kunden	0	11'474		0	4'785		
Hypothekarforderungen	0	22'316		0	40'319		
Handelsgeschäft	0	48		0	10		
Finanzanlagen	277	0		152	0		
Saldo	71'702	45'008	26'694	59'957	51'687	8'270	
Liquidität							
Flüssige Mittel	0	33'316	-33'316	0	3'267	-3'267	
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss	79'432	79'432	0	67'296	67'296	0	

Eigenkapitalnachweis.

	Gesellschaftskapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3'663	33'924	20'159	19'678	2'554	79'978
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	0	0	-623	-623
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	1'411	0	1'411
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	1'931	0	-1'931	0
Gewinn	0	0	0	0	2'725	2'725
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3'663	33'924	22'090	21'089	2'725	83'491

Anhang zur Konzernrechnung.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Angabe der Firma sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die SeeBeteiligungs-Gruppe ist ein lokaler Finanzkonzern, dessen Firmen ihren Sitz in Horgen haben. Die Tochtergesellschaft BANK ZIMMERBERG AG ist mit ihren beiden Niederlassungen als Regionalbank hauptsächlich in Horgen, Oberrieden und Hirzel tätig. Die Gruppe beschäftigt im Berichtsjahr teilzeitbereinigt im Durchschnitt 30,6 Personen. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 30,2 Vollzeitstellen (Vorjahr 31,0). Ausserdem werden drei Lernende beschäftigt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08% der Bilanzsumme zu leisten. Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von je CHF 223'346.00 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Es ist festgelegt, dass die Bank aus der RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen erhält. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der Betrag auf CHF 613'204.00 in Form einer abschliessenden Liquidations-Tranche.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2017 belief sich der Betrag für die Bank auf CHF 116'298.00 (analog Vorjahr).

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an die Kunden erfolgen hauptsächlich auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Im Privatkundengeschäft werden Kredite in der Regel gegen Lombarddeckung gewährt. Das örtliche Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG sowie der EFIAG – Emissions- und Finanz AG und kann so, bei Bedarf, an der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Die Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille in Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Im Bilanzstrukturmanagement können Zinsoptionen und Zinsswaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden.

Handel

Die Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem handelt die Bank auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen) und Beteiligungstiteln (Aktien, Partizipationsscheine). Das Sortengeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende Risikopositionen betrieben und sind auf Märkte beschränkt, welche liquide sind.

Beim Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten. Zur Absicherung der entsprechenden Zinsänderungsrisiken auf den Handelsbeständen können Zins-Futures eingesetzt werden. Der Handel in Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit europäischen Aktien sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Es findet kein Handel in Rohstoffen und Waren statt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit üben wir an allen Standorten in konzerneigenen Liegenschaften aus. Diese Räumlichkeiten sind im Besitz der Seelmmo AG. Daneben werden mehrere kleinere Beteiligungen gehalten.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Gruppenleitung wird mittels eines stufengerechten konsolidierten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Unter die Kreditüberwachung fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Grundsätzlich werden die Kreditpositionen stets mit der neuesten Version Rasy EA für kommerzielle und private Kunden von Aunexis AG geratet. Mittels des Rating-Systems gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kreditratings und der regelmässigen Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt.

Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst. Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version Rasy EA geratet und in eine der zehn definierten Risikostufen eingeteilt. Das Rating-System entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Ratingagenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft allfällig zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden. Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgesetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controllings bearbeitet, protokolliert und wenn notwendig ausgebucht.

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird, je nach Art der Deckung, in angemessenen Zeitabschnitten überprüft. Verkehrswertschätzungen sind aktuell und nachvollziehbar und mit dem Bewertungstool «IAZI» plausibilisiert. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Zweite Hypotheken müssen in der Regel amortisiert werden. Die Bewertungen erfolgen unter Einsatz des Schätzerhandbuches von Aunexis AG durch hierfür ausgebildete und befähigte Mitarbeiter oder externe Schätzer.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Realwert und gewichteter Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- und Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das RISCO (Risk Steering Committee) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem RISCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Paritätsänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mit Limiten begrenzt und laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft das interne Kontrollsystem regelmässig und erstattet direkt dem Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer (Leiter Operations) stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Er ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt er dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BANK ZIMMERBERG AG hat die Bereiche Informatik, Zahlungsverkehr Inland und Wertschriften-Back-office an die Swisscom (Schweiz) AG, Muri bei Bern, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter dieser Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Gemeinsame IT-Strategie

Für ihre neue IT-Multiprovider-Strategie schlossen 25 Regionalbanken, darunter unsere Bank, zum Jahreswechsel 2017/18 die Projektarbeiten ab. Mit der Umsetzung der Strategie ist die Inventx AG seit Anfang 2018 neuer IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Der bisherige Provider dieser Dienste, Swisscom, erbringt weiterhin wesentliche IT-Leistungen, so die individuelle Datenverarbeitung an den Arbeitsplätzen, den Betrieb der Firmen- und Fern-Netzwerke sowie die Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und die Wertschriftenadministration. Mit der Strategie sollen die steigenden Anforderungen an die Flexibilität und die Qualität der IT-Dienstleistungen noch besser erfüllt und gleichzeitig die IT-Kosten, der grösste Kostenblock beim Sachaufwand, signifikant gesenkt werden. 15 Clientis Banken und 10 weitere Regionalbanken haben sich für die Multiprovider-Strategie entschieden, was sich für alle beteiligten Institute günstig auf die Skaleneffekte auswirkt. Die von allen 25 Banken genutzte Kernbankenslösung Finnova ist von der Änderung nicht betroffen.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe per 31. Dezember 2017 haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Rechtsgrundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die Offenlegungspflichten richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnungen, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA.

Abschlussart

Die Bank erstellt einen Konzernabschluss nach true and fair view. Der Konzernabschluss vermittelt folglich ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnungen der SeeBeteiligungs AG und der beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften BANK ZIMMERBERG AG und Seelmmo AG.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag nach dem Abschlussstagprinzip («trade date accounting») in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9763	1.0175
EUR	1.1705	1.0728
GBP	1.3202	1.2554

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Finanzinstrumenten gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften, Rechnungsabgrenzungen, sonstige Aktiven und Passiven, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Agios, Disagios und Voreinzahlungen auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden in den Rechnungsabgrenzungen über die Laufzeit abgegrenzt.

Verpflichtungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bilanziert.

Forderungen gegenüber Banken, Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen sowie Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken.

Forderungen auf Edelmetallkonten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtags (Fair Value) bilanziert.

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteienrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquiditätskosten). Effektiv gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, muss der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt werden.

Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.

Wenn eine Forderung ganz oder teilweise als uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung zu Lasten der entsprechenden Einzelwertberichtigung.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Ausfallrisiken. Die Berechnung erfolgt auf Einzelbasis nach einem systematischen Ansatz anhand festgelegter historischer Erfahrungswerte, je nach Kredit-Rating-Klasse.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten erfolgt die Verbuchung von notwendigen Wertberichtigungen resp. Rückstellungen für Ausfallrisiken nach der alternativen Möglichkeit der FINMA. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Erfolgsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gebucht.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Bei der «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» finden sich weiterführende Angaben.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version Rasy EA geratet und in eine der zehn definierten Risikostufen eingeteilt. Das Rating-System entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Ratingagenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden. Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgeetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controllings bearbeitet, protokolliert und wenn notwendig ausgebucht. Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst.

- Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits scheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.
- Für die Rating-Klassen 7 bis 9 werden auf Einzelbasis auf dem ungedeckten Teil der Forderungen betriebsnotwendige Pauschalwertberichtigungen für latente Ausfallrisiken von 25%, 50% resp. 75% gebildet.
- Die Forderungen der Klasse 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Handelsgeschäft, positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente, übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgen zum Fair Value. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist im Handelsgeschäft kein Fair Value ermittelbar, welcher diese Bedingungen erfüllt, kommt ausnahmsweise das Niederstwertprinzip zur Anwendung. Die Fair-Value-Option wird angewendet für strukturierte Produkte, welche die Bedingungen für ein Handelsgeschäft nicht erfüllen. Das Derivat wird nicht vom Basisinstrument getrennt, sondern zusammen mit dem Basisinstrument als Ganzes bewertet.

Grundsätze für die Bilanzierung von Wiederbeschaffungswerten aus Kundengeschäften

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank während der Restlaufzeit des Kontraktes ein Risiko erwachsen kann, falls die Kunden einerseits oder die Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker etc.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können. Aus diesem Grundsatz werden folgende Regeln abgeleitet:

- Ausserbörsliche Kontrakte (OTC)
 - Bank als Kommissionär: Sämtliche Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.
 - Bank als Eigenhändler: Wiederbeschaffungswerte werden bilanziert.
 - Bank als Mäkler: Wiederbeschaffungswerte werden nicht bilanziert.
- Börsengehandelte Kontrakte (exchange traded)
 - Bank als Kommissionär: Wiederbeschaffungswerte werden grundsätzlich nicht bilanziert, es sei denn, der aufgelaufene Tagesverlust (Variation Margin) ist ausnahmsweise nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge (Initial Margin) vollständig abgedeckt. Ausweispflichtig ist nur der ungedeckte Teil. Im Falle von Traded Options ist der Ausweis nur dann erforderlich, wenn die effektiv einverlangte Maintenance Margin den Tagesverlust des Kunden nicht vollständig abdeckt. Ausweispflichtig ist auch hier nur der ungedeckte Teil. Tagesgewinne der Kunden sind nie auszuweisen.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen in Wertschriften gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

In der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

Finanzanlagen

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in dieser Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Schuldtitel ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit und Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Physische Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zum Fair Value bewertet.

Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Wertanpassungen der nach dem Niederstwert bewerteten Finanzanlagen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt.

Bei den in Finanzanlagen geführten und ausgewiesenen strukturierten Produkten wird das Derivat zum Fair Value und das Basisinstrument gemäss Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigungen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 10'000.00 übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: zwischen 40 und 70 Jahre
- Technische Installationen: zwischen 3 und 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Immaterielle Werte sind nichtmonetär und ohne physische Existenz. Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden.

Bei der Folgebewertung werden die immateriellen Werte zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt zwischen 1 und 5 Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Lizenzen und Marken: zwischen 3 und 5 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: zwischen 1 und 3 Jahre

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Einzelwertberichtigungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden von den entsprechenden Aktiven in Abzug gebracht. Rückstellungen für die übrigen Risiken werden auf der Passivseite in der Position «Rückstellungen» ausgewiesen.

Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung, die leistungsorientiert ist.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des beruflichen Vorsorgegesetzes. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften nach Swiss GAAP FER 26.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Ein wirtschaftlicher Nutzen (insbesondere allfällige Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Eigene Kapitalanteile, Kapitalreserve, Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die eigenen Kapitalanteile im Eigentum der Bank werden als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Die Bilanzierung erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile ist eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Kapitalreserve zuzuschreiben (Mehrwert) bzw. zu belasten (Minderwert). Die Gewinne und Verluste werden im Anhang angegeben.

Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile davon auszuklammern, sind die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der Kapitalreserve zuzuschreiben.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nur zum Teil versteuert. Latente Steuern werden auf dem Bestand und auf den Zuweisungen berücksichtigt.

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis und Kapitalsteuern werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Geschuldete Gewinn- und Kapitalsteuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden (Bewertungsdifferenzen) zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verbindlichkeiten und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht.

Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Aktive latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden nur dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können.

Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanztag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäuft.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen, Verpflichtungskredite

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Absicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken einsetzen. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Die Wertveränderungen von Absicherungsinstrumenten sind im Ausgleichskonto zu erfassen, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken können auch Makro-Hedges eingesetzt werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den Sonstigen Aktiven resp. Sonstigen Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategie des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Absicherung der Sicherungsbeziehung wird zumindest an jedem Bilanzstichtag überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Jahr 2017 nicht geändert, bis auf den Wegfall der Übergangsbestimmungen im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV, Darstellung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken als globale Minusposition in den Aktiven.

Informationen zur Bilanz.

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften in CHF 1'000	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden	21'213	27'688	1'387	50'288	
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften	733'664	0	0	733'664	
– Büro- und Geschäftshäuser	88'013	0	0	88'013	
– Gewerbe und Industrie	29'163	0	0	29'163	
– Übrige	37'721	0	149	37'870	
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	909'774	27'688	1'536	938'998
	Vorjahr	879'425	24'566	1'220	905'211
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	909'648	27'628	1'372	938'648
	Vorjahr	879'011	24'566	1'220	904'797
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	64	862	2'304	3'230	
Unwiderrufliche Zusagen	24'673	0	4'350	29'023	
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	1'140	1'140	
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	24'737	862	7'794	33'393
	Vorjahr	14'033	817	7'755	22'605

Angaben zu gefährdeten Forderungen

	in CHF 1'000	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	14	0	14	14
	Vorjahr	16	0	16	16

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der tiefere der beiden Werte.

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven			
Handelsgeschäfte		265	217
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte		69	66
– davon kotiert		69	66
Beteiligungstitel		196	151
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		0	0
Total Aktiven		265	217
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		0	0
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		0	0

Aufgliederung der Finanzanlagen

	in CHF 1'000	Buchwert Berichtsjahr	Buchwert Vorjahr	Fair Value Berichtsjahr	Fair Value Vorjahr
Schuldtitle		1'618	1'897	1'734	2'048
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit		1'150	1'520	1'234	1'647
– davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)		468	377	500	401
Beteiligungstitel		0	0	0	0
Edelmetalle		7	5	7	5
Liegenschaften		0	0	0	0
Total		1'625	1'902	1'741	2'053
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		1'150	1'520	–	–

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	in CHF 1'000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	Berichtsjahr	1'150	0	0	0	0	468

Die Bank stützt sich auf die Ratingklassen einer internationalen Ratingagentur.

Darstellung der Beteiligungen

	in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
					Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Zuschreibungen	
Übrige Beteiligungen										
– ohne Kurswert	2'163	–379	1'784	0	0	–300	0	1	1'485	
Total Beteiligungen	2'163	–379	1'784	0	0	–300	0	1	1'485	

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)	Indirekter Besitz (in %)
Vollkonsolidierte Beteiligungen						
Seelmmo AG, Horgen	Immobilien-gesellschaft	2'000	100	100	100	0
BANK ZIMMERBERG AG, Horgen	Betrieb einer Bank	23'000	100	100	100	0
Unter den Finanzanlagen bilanziert						
Unter den Beteiligungen bilanziert						
RBA-Holding AG, Muri bei Bern	Finanzdienstleistungen	25'000	*	*	*	0
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Pfandbriefbank	900'000	*	*	*	0
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	Finanzdienstleistungen	6'173	3,8	3,8	3,8	0

* Beteiligungen unter 2%

Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	1'744	-927	817	0	0	-5	-12	0	800
Andere Liegenschaften	25'304	-7'492	17'812	0	0	0	-216	0	17'596
Übrige Sachanlagen	4'963	-3'989	974	0	60	0	-548	0	486
Total Sachanlagen	32'011	-12'408	19'603	0	60	-5	-776	0	18'882

Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr			Buchwert Ende Berichtsjahr
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	
Übrige immaterielle Werte	4'877	-4'877	0	342	0	-342	0
Total immaterielle Werte	4'877	-4'877	0	342	0	-342	0

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000	Sonstige Aktiven Berichtsjahr	Sonstige Aktiven Vorjahr	Sonstige Passiven Berichtsjahr	Sonstige Passiven Vorjahr
Ausgleichskonto	770	1'155	0	219
Indirekte Steuern	22	22	215	264
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	35	46	1'045	86
Total	827	1'223	1'260	569

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Buchwerte Berichtsjahr	Buchwerte Vorjahr	Effektive Verpflichtungen Berichtsjahr	Effektive Verpflichtungen Vorjahr
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	290'107	282'287	207'036	212'760
Beteiligungen	277	277	0	0

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	57	59
Total	57	59

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Vorsorgeeinrichtung.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über-/Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils*	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		in CHF 1'000					
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	0	0	0	0	362	362	376
Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:							
				auf den 31.12.2016	31.12.2015		
				in %	in %		
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau					103	104	

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau, (nachfolgend Bafidia) bestand per 30. September 2017 ein Deckungsgrad von 108% bei einem technischen Zinssatz von 3,0%. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2017 kann im Geschäftsbericht 2017 der Bafidia eingesehen werden.

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden, welche die Eintrittsschwelle erreichen, bei Bafidia versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei Härtefällen kann die patronale Stiftung Personalversicherung der BANK ZIMMERBERG AG entsprechende Beiträge leisten.

Die Stiftung Personalversicherung der BANK ZIMMERBERG AG bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Die Stiftung kann auch für die Finanzierung der Leistungen anderer Vorsorgeeinrichtungen herangezogen werden.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich		1,19%	2018–2035	191'700
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel		0,53%	2021	5'000
Total				196'700

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent in CHF 1'000	Innerhalb eines Jahres	>1 – ≤ 2 Jahre	>2 – ≤ 3 Jahre	>3 – ≤ 4 Jahre	>4 – ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	TOTAL
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	10'000	18'000	5'000	21'100	11'000	126'600	191'700
EFIAG – Emissions- und Finanz AG, Basel	0	0	0	5'000	0	0	5'000
Total	10'000	18'000	5'000	26'100	11'000	126'600	196'700

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	4'348	0	–	0	–	303	0	4'651
Total Rückstellungen	4'348	0	0	0	0	303	0	4'651
Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)	19'078	–	0	0	–	1'411	0	20'489
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	600	–	0	0	–	0	0	600
Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken und Länderrisiken	414	–5	0	0	7	0	–66	350
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	16	0	0	0	0	0	–2	14
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	398	–5	0	0	7	0	–64	336

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften	0	0	0	304
Organgeschäfte	19'712	19'313	7'260	7'606

Erläuterungen zu den Ausserbilanzgeschäften:

Keine.

Erläuterungen zu den Bedingungen:

Dem Verwaltungsrat, den aktiven und pensionierten Mitarbeitenden sowie deren Lebenspartnern und minderjährigen Kindern werden die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften gewährt.

Gruppengesellschaften werden auf Dienstleistungsgeschäften nur externe Gebühren weiterverrechnet. Aktiv- und Passivgeschäfte werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig					Immobilisiert	Total
			Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren			
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	104'994	–	–	–	–	–	–	104'994	
Forderungen gegenüber Banken	12'195	1'562	3'905	7'267	0	0	–	24'929	
Forderungen gegenüber Kunden	1	40'791	237	811	6'424	1'949	–	50'213	
Hypothekarforderungen	119	33'530	44'638	100'205	501'170	208'773	–	888'435	
Handelsgeschäft	265	–	–	–	–	–	–	265	
Finanzanlagen	475	0	0	360	760	30	0	1'625	
Total	Berichtsjahr	118'049	75'883	48'780	108'643	508'354	210'752	0	1'070'461
	Vorjahr	81'268	67'543	53'507	105'978	469'572	225'689	0	1'003'143
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	2'000	0	–	2'000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	405'173	337'945	5'269	28'235	0	0	–	776'622	
Kassenobligationen	–	–	1'291	5'114	11'727	3'918	–	22'050	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	5'000	5'000	60'100	126'600	–	196'700	
Total	Berichtsjahr	405'173	337'945	11'560	38'349	73'827	130'518	0	997'372
	Vorjahr	346'121	331'836	18'739	41'924	76'230	121'887	0	936'737

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft.

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	120	120
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	3'110	3'124
Total Eventualverpflichtungen	3'230	3'244

Informationen zur Erfolgsrechnung.

Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)		4'505	4'265
Sozialleistungen		624	627
Übriger Personalaufwand		135	135
Total Personalaufwand		5'264	5'027

Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand		150	181
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik		2'348	2'181
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing		72	111
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)		162	164
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung		162	164
Übriger Geschäftsaufwand		1'895	1'981
Total Sachaufwand		4'627	4'618

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im a.o. Ertrag ist die Auszahlung aus dem RBA-Futura Fonds über CHF 0,61 Mio. (Vorjahr 0,26 Mio.) enthalten.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern		882	745
Aufwand für latente Steuern		303	154
Total Steuern		1'185	899
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges		25%	22%



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der SeeBeteiligungs AG

Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der SeeBeteiligungs AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 30 bis 52) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Germann', on a light blue grid background. A small red Swiss cross logo is visible in the bottom right corner of the signature area.

Peter Germann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'P. Odermatt', on a light blue grid background. A small red Swiss cross logo is visible in the bottom right corner of the signature area.

Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Zürich, 6. März 2018



BANK ZIMMERBERG AG

Hauptsitz

Dorfplatz 1, Postfach

CH-8810 Horgen

Telefon +41 44 727 41 41

Fax +41 44 727 41 47

Niederlassungen

Oberrieden, Hirzel

info@bankzimmerberg.ch

bankzimmerberg.ch

Instituts-Identifikation 6824

Postcheck-Nr. 30-38109-8

SWIFT-Code RBABCH22824